

infoheft

zwanzigachtzehn · das 2. Halbjahr



Foto: V. Ellers, NABU Ammersbek



**Besteht doch
noch Hoffnung?**

**Datenschutz -
wohl oder übel?**

**Ein Blick hinter
die Kulissen.**



Ammersbeker Bürgerverein von 1991 e.V.

Moment mal ...

Das Infoheft hat Jubiläum.

Zweimal im Jahr sitzt die Redaktion vor einem Haufen von Textfahnen, Bildern, der einen oder anderen Idee, über was im nächsten Infoheft berichtet werden kann. Wochen vor dem Erscheinen des folgenden Infoheftes wird regelmäßig festgestellt: „Das ist ja noch nicht so viel...“

Je näher aber der Redaktionsschluß und der Erscheinungstermin kommen, umso zahlreicher werden dann doch die Themen und Berichte. Langsam formiert es sich und nimmt Gestalt an.

Nun sind es schon ganze 20 Jahre, in denen der ABV Wissenswertes über den Verein kundtut und seine Mitglieder stets über die vielen Aktivitäten auf dem Laufenden hält.

Die Idee für das Infoheft wurde auf Anraten von Mitgliedern geboren. Man war der Meinung, dass eigentlich wenig über den ABV zu hören war. Dieser Kritik sollte nun Abhilfe geschaffen werden. Ein kleines Redaktionsteam wurde schnell gefunden, und fortan wird zweimal jährlich über die Ereignisse des Ammersbeker Bürgervereins berichtet. Das erste Heft war immerhin schon 16 Seiten stark. Zwar noch ohne bildliche Unterstützung. Aber es enthielt alles, was für die Vereinsmitglieder seinerzeit von Wichtigkeit war.



So schaut sie aus, unsere allererste gedruckte Ausgabe vom Infoheft. Manch einer wird sich noch daran erinnern. Wiedergefunden im Archiv unserer Schriftführerin.

Auch diese aktuelle Ausgabe hält sich immer noch an die Struktur der Inhalte der ersten Ausgabe. Genauso hat sich auch das Heftformat nicht verändert. Hier und da flossen über die Jahre laufend Veränderungen ein. Irgendwann kamen auch Bilder in schwarz/weiß hinzu. Und einige Zeit später wurde es dann plötzlich bunt im Infoheft. Erst nur der Um-schlag. Etwas später dann das ganze Heft. Der fortschreitenden Technik sei dank.

Die einzige Konstante ist immer noch die Veränderung. Das wissen auch wir vom Redaktionsteam. Wir würden uns doch sehr freuen, wenn für diese Spielwiese des ABV Mitwirkende gefunden werden können, die sich gern - in welchem Umfang auch immer - schriftlich, bildlich oder beratend einbringen möchten. Jede Form der Unterstützung ist recht. Aber keine Angst. Insgesamt hält sich der Aufwand für ein Heft dieses Formates in überschaubaren Grenzen.

Thorsten Schmidt

ALLES AUF VOLL

Liebe Mitglieder und Freunde des Ammersbeker Bürgervereins.

Es gibt Situationen im Leben, die wir gar nicht mögen, wenn es so richtig voll ist. Dazu zählen zweifelsfrei Autobahnen, Supermärkte und Tankstellen. Aber es gibt auch positive Beispiele, an denen wir uns erfreuen, wenn es denn richtig voll ist: Volle Teller mit gutem Essen. Der Bierliebhaber mag das gefüllte Trinkglas, und im allgemeinen freut sich ein jeder über ein leidlich gefülltes Bankkonto.

Wir vom Redaktionsteam des Infoheftes freuen uns heute über ein prall gefülltes Heft mit Aktivitäten, Veranstaltungen und Informationen, die wir unseren Mitglieder - und die, die es einmal werden möchten - druckfrisch zur Verfügung stellen können.

Ja, der Weg dorthin war und ist meist lang und nicht sehr eben. Aber es haben auch diesmal wieder viele Aktive dazu beigetragen, dass nun die Ausgabe Nr. 2/2018 in Ihren Händen liegt. Selbstverständlich hält die zweite Jahreshälfte viel Gewohntes für unsere Mitglieder bereit. Besonders möchten wir auf die geplanten Reisen und Ausflüge hinweisen. Ab der Seite 18 lesen Sie, wohin es gehen soll. Bereits heute können wir auf eine Reise im Mai nächsten

Jahres aufmerksam machen. Schauen Sie bitte auf Seite 20.

Der Kram- und Pflanzenmarkt ist weit über die Grenzen Ammersbeks bekannt und beliebt. Warum das so ist, versuchen wir herauszubekommen, indem wir „Mäuschen“ spielen und den Machern des Marktes über die Schultern und hinter die Kulissen schauen. Zu erleben ab Seite 11.

Einen Einblick in eine neue europäische Verordnung, die jedem kleineren Betrieb und Verein das Fürchten lehrt, gibt unser zweiter Vorsitzende Helmut Laudan auf der Seite 8 zum besten.

Unser Gastbeitrag ist ein mahnender Fingerzeig auf unsere stark belastete Natur. Nachdenkliches erfahren Sie ab der Seite 6 von Frau Magred Paech. Vor vielen Jahren versuchte der ABV, Störchen ein Zuhause zu geben. Bisher ohne Erfolg. Dieses Jahr hätte es fast geklappt. Also die Hoffnung bleibt. Darüber schreibt Frau Dr. Petra Ludwig-Sidow auf Seite 15.

Alles aufzuzählen, dafür reicht dieser Platz nicht aus. Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit der Lektüre, und bleiben Sie uns gewogen.

**In diesem Sinne: Spaß haben an der Vielfalt. Ihre Redaktion des ABV-Infoheftes
Adelgund Schreiber, Thorsten Schmidt, Dirk Ibbeken**

UNSERE SEITE ZWEI

Der Ammersbeker Bürgerverein gratuliert seinen Mitgliedern nachträglich zu runden und besonderen Geburtstagen

Ellen Abraham · Katrin Abraham · Allic Büchler · Montserrat Burghardt · Gisela Dallmann
 Heide Deutschmann · Monika Deyke · Rainer Friederich · Susanne Friederich
 Oliver Garber · Ilse Gehling · Helga Glaser · Christel Gülzau-Kettler · Britta Harksen
 Gundula Hauschild · Erwin Heller · Erika Hellwig · Ingrid Heumann
 Petra Hildebrandt-Schnabel · Herma Icker · Ralf Jaeger · Christa Jakutsch
 Suzanne Jürs-Schmidt · Peter Koesling · Ernst Kopplow · Sigrid Kuhlwein
 Dr. Hans Leuschner · Antje Madler · Helga Meinßen · Birgid Müller-Georgy
 Renate Naffin · Etta Nern · Barbara Osterloh · Holger Peters
 Hermine Rathmann · Cornelia Recker · Renate Roggatz · Gudrun Sachau · Rolf B. Sievers
 Dr. Angela Stubbe-Rust · Heinz Otto Stümper · Ingo Tödt · Thomas Vollert
 Ilka Wähling · Klaus Wolter

Mitglieder des Vorstandes. Liste zur Mitnahme geeignet.

Arnhold, Edgar	04532/97 497-66	Laudan, Helmut	04532/21 377
Behrmann, Michael	04532/38 97	Müller, Hildegard	040/308 53 271
Beu, Sylvia	040/605 45 48	Ohge, Hannchen	040/604 79 75
Bütow, Otto	04532/23 409	Ploog, Hilke	040/605 17 64
Bütow, Renate	04532/23 409	Ploog, Jan	040/605 17 64
Eggers, Erika	040/605 13 60	Reuß, Annegret	04532/48 43
Gerke, Karl-Heinz	040/641 36 96	Reuß, Peter	04532/48 43
Gerke, Roswitha	040/641 36 96	Roggatz, Renate	040/605 02 04
Grümmer, Rosi	040/605 16 83	Schmidt, Thorsten	0175/698 23 23
Johannsen, Günter	040/605 1437	Schreiber, Adelgund	040/605 53 85
Koesling, Peter	04532/23 626	Tonzel, Manfred	040/525 31 04
Kramp, Dagmar	040/605 19 22	Weiß, Peter	04102/40 572

Teilnahme an unseren Aktivitäten

Alle Teilnehmer, die die Aktivitäten unseres Bürgervereins nutzen wie Besichtigungen, Tanzen, Wander- und Fahrradausflüge, Seifenkistenrennen u. ä. sollten nach Möglichkeit Mitglied im ABV sein. Andernfalls sind sie gebeten, schriftlich zu erklären, im Schadensfalle keine Rechtsansprüche gegenüber dem ABV zu erheben.

Jan Ploog

in dieser ausgabe

- 2 / Unsere Seite 2.**
Gratulation, Ansprechpartner und Hinweis in eigener Sache
- 4 / Veranstaltungskalender 2018.**
Und weiter geht's
- 5 / Leserbrief.**
Aufmerksam - aber konnten wir nicht wissen
- 6 / Loki-Schmidt-Beet: Gegen das Unkrautsterben.**
Ein aufrüttelnder Gastbeitrag
- 8 / Datenschutzgrundverordnung.**
Der europäische Amtsschimmel hat ausgeschlagen
- 9 / Tanzen im Pferdestall.**
Ammersbeker dürfen natürlich auch
- 9 / Kegeln und Boule.**
Im Wechsel der Jahreszeiten
- 10 / Geschichten von damals.**
Eine kleine „versaute“ Anekdote
- 11 / Der Kram- und Pflanzenmarkt.**
Einem Erfolgskonzept über die Schulter geschaut
- 15 / Auch dieses Jahr kein Storchennachwuchs.**
Es hätte aber klappe(r)n können
- 16 / Tagestour mit Genuss.**
Wein und Kaffee - probieren geht immer
- 18 / Gedächtnistraining.**
Bitte anmelden!
- 18 / Es stehen noch ein paar Unternehmungen an.**
Elsass - Budnikowski - und auch Gänsebraten. Echt vielfältig
- 20 / Reise 2019.**
Schon jetzt mal vormerken
- 21 / Glosse.**
Ab wann wird's tüddelig?
- 22 / Protokoll der JHV.**
Was gewesen war zum Nachlesen
- 24 / Meckerecke.**
Formular für Mängelmeldungen

Folgende Veranstaltungen sind für das 2. Halbjahr 2018 geplant

Mitgliederfest

Sonntag, 8. Juli. Schriftliche Einladung an die Mitglieder des ABV folgt

Boule auf der Festwiese

Donnerstag, 26. Juli, ab 15.00 Uhr, Auskunft Günter Johannsen, Tel. 040/605 14 37

Naturbeobachtungen für Kinder

Donnerstag, 2. und 9. August. Im Rahmen des Ferienprogramms der Gemeinde

White Dinner

Sonnabend, 25. August, ab 17.00 Uhr, am Rathaus, veranstaltet von der Stiftung „Bürger für Ammersbek“

Seifenkistenrennen am Schüberg

Sonntag, 26. August, 11.30 Uhr, Parkplatz Schüberg, Anmeldung ab 10.30 Uhr vor Ort

Anmeldung zum Ammersbeker Kram- und Pflanzenmarkt

Donnerstag, 6. September, 19.00 - 20.00 Uhr, im DGH

Gedächtnistraining

ab Donnerstag, 13. September, s. Ankündigung auf S. 18

Elsass – immer eine Reise wert

Vom 16.09. – 21.09.2018, s. Ankündigung auf S. 18

Ammersbeker Kram- und Pflanzenmarkt

Sonntag, 30. September, ab 8.00 Uhr, am DGH

Budnikowski-Lagerführung

Donnerstag, 11. Oktober, s. Ankündigung auf S. 19

Tanzen im Pferdestall

Sonntag, 21. Oktober, 15.00 - 18.00 Uhr, im DGH

Gänsebratenessen

Donnerstag, 15. November, 18.00 Uhr, s. Ankündigung auf S. 19

Anmeldung und Vorbereitungen zum Ammersbeker Weihnachtsmarkt

Dienstag, 20. November. Voranmeldung Tel. 040/605 17 64 oder 04532/21 377

Eröffnung der Märchenwiese

Freitag, 30. November, 16.00 Uhr, am DGH, Festwiese

Ammersbeker Weihnachtsmarkt

Sonnabend, 1. Dezember, 14.30 - 19.00 Uhr, am DGH

Diesen Reiseternin bitte schon für das nächste Jahr vormerken:

Bad Säckingen am Hochrhein

21. – 26. Mai 2019, s. Ankündigung auf S. 20

Feststehende Termine

- Nordic Walking:** Jeden Mittwoch, 9.00 Uhr, Georg-Sasse-Straße. Aufnahmestopp.
Erster Termin: 04.07.2018. Auskunft Hannchen Ohge, Tel. 040/604 79 75
- Nordic Walking:** Jeden Montag, 10.00 Uhr, FF Hoisbüttel, Hoisbütteler Dorfstraße.
Erster Termin: 02.07.2018. Auskunft Ursula Sallmann, Tel. 040/605 27 03
- Rad-Wander-Gruppe:** Am 3. Sonntag im Monat, 10.00 Uhr, FF Hoisbüttel, Hoisbütteler Dorfstraße.
Erster Termin: 15.07.2018, Auskunft Hannchen Ohge, Tel. 040/604 79 75
- Bridge-Runde:** Alle 14 Tage montags, 15.00 - 17.00 Uhr, Seminarraum im DGH.
Erster Termin: 09.07.2018. Auskunft Elke Krumm, Tel. 040/605 24 12
- Skat-Runde:** Am 4. Montag im Monat, 18.00 Uhr, Seminarraum im DGH.
Erster Termin: 24.09.2018. Auskunft Eckehard Koch, Tel. 040/605 40 77
- „Flinke Finger“:** Am 3. und 4. Dienstag im Monat, 15.00 - 17.00 Uhr, in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Hoisbüttel.
Erster Termin: 21.08.2018. Auskunft Heti Schmidt, Tel. 040/639 401 62
- Gedächtnistraining:** Alle zwei Wochen in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Hoisbüttel.
Erster Termin: 13.09.2018, 10.00 – 11.30 Uhr.
Auskunft Dorothea Thieß, Tel. 040/605 22 31
- Vorstandssitzung:** Am 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr, im DGH (mitgliederöffentlich).
Erster Termin: 10.07.2018. Auskunft Jan Ploog, Tel. 040/605 17 64

Für weitere Veranstaltungstermine beachten Sie bitte unsere Ankündigungen in der Presse, auf Plakaten oder im Internet.

(DGH = Dorfgemeinschaftshaus, Am Gutshof 1, Ammersbek-Hoisbüttel)

Änderungen vorbehalten. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Beiträge zu kürzen.

Geburtstagskind glatt vergessen

Nachfolgend ein Leserbrief von Herrn H. Humbach, dessen 80. Geburtstag wir in unserer letzten Ausgabe nicht erwähnt haben. Als Erklärung der Redaktion: Lieber Herr Humbach, bei Eintritt in den Bürgerverein haben Sie damals Ihr Geburtsdatum nicht angegeben. Wir wünschen Ihnen nachträglich einen Berg an Gesundheit und Glück.

Moin Moin, leve Lüdt,

is dat nich scheun - dor heff ick tom Freustück min spannend erwartetes Bürgerheft „Auf eine gute Zeit“ kregen. Ober wat mut ick feststellen? Ick bün gor nich dorbi - min 80ter is nich in de Spalte „Nachträgliche Glückwünsche“!

Lang lang bün ick schon in Bürgerverein. Ick heff sogar von de Börgermester en fein Urkunde kregen! Eigentlich bün ick jo froh- for ever young! Ick bliv de Ammersbeker Bürgerverein alterslos kernig. Nu schmeckt mi min Freustück doch wedder - ick meld mi wedder tom „Neintigsten“.

Auf eine gute Zeit und danke für das gelungene Heft.

Peter Humbach

Wenn auch Sie, liebe Leserin, lieber Leser etwas auf dem Herzen haben - nur zu! Per Post oder via eMail. Gern erwarten wir Ihre Zuschriften.

Gastbeitrag - Unser Loki-Schmidt-Beet

Eine Gemeinde, die auf sich hält, hat natürlich auch ein „Loki-Schmidt-Beet“. Der Bürgerverein unterhält diese Einrichtung seit Mai 2009, als damals unsere ehrenamtlichen Helfer, das Ehepaar Bütow, die Pflanzungen von Wildblumen übernahmen. Zur Erinnerung: Das Beet findet man neben der Friedenseiche im Ortsteil Hoisbüttel (Abzweigung von der Orts-Hauptstraße zum Bredenbeker Teich). Zwischenzeitlich hat Frau Magred Paech die Betreuung ehrenamtlich übernommen, wofür wir ihr an dieser Stelle sehr herzlich danken, denn es gehört sehr viel Mühe und Liebe dazu, dieses Kleinod der Natur zu bewahren. Dieses Beet und die Idee von Loki Schmidt soll auch ein symbolischer Aufruf sein, mit unserer bedrohten Tier- und Pflanzenwelt behutsamer umzugehen. Nachfolgend der Beitrag von Frau Paech:

Vom Sinn und Zweck der Loki-Schmidt-Beete

„Unkraut vergeht nicht.“ Das war einma1. Da gab es aber auch noch nicht das Herbizid Glyphosat. Und wieso überhaupt „Unkraut“? Gibt es etwa Unbäume, Unblumen oder Unsträucher? Eben. Also gibt es laut Loki Schmidt logischerweise auch kein Unkraut, sondern Wildkräuter, die in einem unverantwortlichen Ausmaß einem gewinnorientierten Vernichtungsfeldzug zum Opfer fallen.

Als weiterer Wildpflanzenkiller gilt die Vernichtung naturnaher Flächen durch massive Baulanderschließung, intensive Landwirtschaft und die Umwandlung bunter Wiesenlandschaften in ödes Grasland durch Überdüngung mit Stickstoff. Soviel zum Wildpflanzensterben.

Mehr als die Hälfte aller Tiere auf unserem Planeten sind Insekten und Spinnentiere. Ungefähr 80 % davon sind in den letzten 35 Jahren vernichtet worden, weil der Mensch auf rücksichtslose Weise in den Kreislauf der Natur eingreift. Wildblüten brauchen Insekten zur Bestäubung und Samenbildung. Vögel brauchen Samen und Insekten als Nahrung.

Wer kann sich daran erinnern, wann zuletzt bei seinem Auto die Windschutzscheibe von Insekten gereinigt wurde? Insektenkörper bestehen zum größten Teil aus Chitin bzw. Keratin wie unsere Haare und Fingernägel und auch das Gefieder der Vögel. Naturschützer berichten von etlichen Gelegen, in denen die Küken nackt verhungert sind, weil wir Menschen den Tieren in dramatischem Ausmaß die für eine natürliche Aufzucht nötige Biomasse entzogen haben.

Man hat errechnet, dass ein Singvogelgelege vom Schlüpfen bis zum Flüggewerden im Schnitt ein Kilo Insekten, Raupen und Würmer braucht. Da aber die Pharmaindustrie mit ihrem jahrelangen Insektiziden-Tsunami unsere Käfer, Bienen und Schmetterlinge in großer Zahl zum Verschwinden gebracht hat, so sind die fütternden Altvögel auf die Unterstützung durch den Menschen angewiesen, um selbst bei Kräften zu bleiben bei der inzwischen sehr mühevollen Suche nach Frischfutter für die Küken.

Eine besondere Sorge gilt unseren fliegenden Nutztieren, den Bienen. Wie inzwischen bekannt, wird ihnen mit Neonicotinoiden, den sogenannten „Nicos“, das Leben schwer oder unmöglich ge-

macht, weil dieses Gift in den Gehirnen der Insekten eine Art Demenz erzeugt, so dass sie ihre Orientierung verlieren, nicht mehr zu ihrem Schwarm zurückfinden, die Brut nicht versorgen können und so das Sterben ganzer Bienenvölker verursacht wird. Und wer soll dann unsere Nutzpflanzen bestäuben? Diese „Nicos“ sind seit 2013 zwar nur noch eingeschränkt von der EU erlaubt. Aber nach Expertenmeinung kann nur ein sofortiges Kompletterbot für Freilandnutzung den weiteren Verlust unserer Insektenvielfalt aufhalten.

Wenn wir uns an Lokis Mahnung: „Anschauen immer, abpflücken nie“ erinnern, so dürfen wir das wohl als ihre Forderung „Hände weg von der Natur“ verstehen, denke ich mal. Und als ganzheitliche Naturschützerin, als die sie bekannt war, hätte sie sich wohl auch nicht gescheut, einen resoluten Rettungsversuch zum Schutz nicht nur der bedrohten Pflanzen, sondern auch der damit verbundenen Insekten- und Vogelvielfalt zu unternehmen.

Nun aber stehen die Loki-Schmidt-Beete mit ihren auserwählten schutzbedürftigen Wildkräutern wie kleine mahnende Oasen in der Landschaft und vielleicht - wer weiß - hat Lokis Schutzprojekt in der Bevölkerung zu hilfreichen Denkanstößen geführt:

- Ökolandwirte wollen neuerdings sogenannte Blühstreifen anlegen
- Friedhofsverwaltungen haben die Absicht, in Zusammenarbeit mit den Kirchen Flächen für Wildkräuter freizugeben
- Die Loki Schmidt Stiftung verschickt auf Wunsch Wildkräutersamen
- Und unsere „Umweltpartei“ scheint sich langsam auch an ihre ursprünglichen Ziele zu erinnern.

All dies gibt ein wenig Anlass zur Hoffnung, aber noch nicht zur Freude. Denn nach den Erfahrungen der letzten Jahre werden gewinnbringende Bestrebungen - von welcher Seite auch immer - nicht davor zurückschrecken, die Gesundheit unseres Ökosystems auf dem Altar der Gewinnmaximierung zu opfern.

Diesen respekt- und rücksichtslosen Zeitgenossen möchte ich frei nach einem alten Indianerspruch folgende Mahnung mit auf den Weg geben: „Wenn der letzte Baum gefällt, der letzte Fisch vergiftet ist, werdet ihr erkennen, dass man Geld nicht essen kann.“

Magred Paech



Zu dem Beitrag von Frau Paech stellen wir an dieser Stelle die Blume des Jahres 2018 vor: Der Langblättrige Ehrenpreis (Veronica maritima). Gekürt von der Loki Schmidt Stiftung. Diese Wildpflanze ist bundesweit gefährdet und teilweise auch schon ausgestorben. Sie lebt in einem besonderen, europaweit stark bedrohten Ökosystem: der naturnahen Flussaue. Die Herausforderung ist hierbei, dass die Flussaunen regelmäßig überflutet werden müssen, damit sich der besondere Lebensraum dieser Pflanze bilden kann. Leider sind nur noch 10 bis 20 % der Auen für Überflutungen erreichbar. Es kann sich deshalb nicht mehr das lebensnotwendige Altwasser bilden, welches nährstoffreich und relativ flach ist. Da sich dieser Lebensbereich in den Sommermonaten rasch aufwärmt, bietet diese Zone vielen Wasserpflanzen und Insekten einen idealen Lebensraum. Bei gutem Wetter können zahlreiche Bienen, Hummeln und Schwebfliegen Nektar sammeln und die Blüten bestäuben. Als Zierstaude ist sie jedem Garten- und Balkonbesitzer sehr zu empfehlen.

Bildquelle: fotolia - legal erworben

DSGVO – Was ist das denn?

Sicherlich haben sich unsere Mitglieder gewundert, als sie im Mai einen Brief vom Vorstand mit der Information über die im ABV gespeicherten persönlichen Daten bekommen haben. Nicht erst seit dem Facebook-Skandal gibt es umfangreiche Regelungen für den Umgang mit sensiblen Daten – auch wenn sich nicht jeder daran gehalten hat.

Das Bundesdatenschutzgesetz wurde 2017 aktualisiert und jetzt durch die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), die seit dem 25. Mai 2018 europaweit gültig ist, ergänzt. Sie gilt nicht nur für kommerzielle Unternehmen, sondern auch für Vereine und Verbände. Unsere Aufgabe war es nun, die Prozesse im ABV mit der neuen Verordnung abzustimmen und ggf. anzupassen.

Ein Schwerpunkt ist das Recht auf Transparenz über die gespeicherten persönlichen Daten und daraus resultierend eine Informationspflicht des Vereins als Verantwortlicher. Künftige Mitglieder werden auf dem Aufnahmeantrag über die Speicherung und Verarbeitung ihrer Daten informiert und stimmen der Verwendung mit ihrer Unterschrift zu. Das ist ein weiterer Punkt der DSGVO: Jeder muss der Verwendung seiner Daten zustimmen und kann sein Einverständnis jederzeit schriftlich widerrufen. Keine Genehmigung brauchen wir für die Verwendung der „dienstlichen“ Erreichbarkeit (Name, Telefon, E-Mail) von Funktionsträgern im Infoheft, Pressemitteilungen oder auf unseren Internetseiten.

Weiterhin gilt der Grundsatz der Zweckbindung und Datenminimierung, d. h., es dürfen die Daten nur verarbeitet werden „für festgelegte, eindeutige und legitime Zwecke“, und die Verarbeitung muss auf „das für die Zwecke der Verarbeitung notwendige Maß beschränkt sein“. Die Zwecke des ABV sind in der Vereinssatzung festgelegt. Ihre Kontaktdaten nutzen wir zur Kommunikation mit Ihnen. Die Bankverbindung dient allein dem Einzug der Mitgliederbeiträge. Ohne diese Daten wäre die Organisation des Bürgervereins mit seinen rund 500 Mitgliedern nicht zu schaffen!

Das neue Datenschutzgesetz hat auch Einfluss auf die interne Berichterstattung im Infoheft und auf die Internetseiten. Nach altem Recht, dem Kunsturhebergesetz (KUG), durften Fotos von Personen, die an öffentlichen Veranstaltungen – bei uns z. B. Mitgliederfeste, Kinderfasching, unsere Stände auf den Märkten – teilgenommen haben, veröffentlicht werden. Jetzt müssen die abgebildeten Personen ihre Einwilligung geben, schriftlich; ein freundliches Winken in die Kamera reicht nicht aus. Die Aussagekraft unserer Berichterstattungen wird darunter leiden, denn ich glaube kaum, dass unsere Fotografen mit einem Formular z. B. auf dem Mitgliederfest die Genehmigung von über 100 Leuten einholen werden. Aber vielleicht ist auch das letzte Wort über diese Regelung noch nicht gesprochen, denn außer Pressefotografen sind alle freien Fotografen betroffen und in ihrer Berufsausübung beeinträchtigt.

Helmut Laudan

Kannst du tanzen, Johanna?



fotolia

Wie in jedem Jahr veranstaltet der ABV zwei Tanznachmittage im Jahr. Schön gemütlich bei Kaffee und Kuchen, einem Schluck Wein oder auch nur Wasser. Egal, lustig und vergnügt ist es jedes Mal. So richtig schwofen, DANZ OP DE DEEL, wie man auf dem Dorf sagt. Die Musik ist so richtig nach unserem Herzen. Altersgerecht, würden unsere Kinder sagen. Das soll es ja auch sein, denn junge Leute verlaufen sich nicht in den Pferdestall. Man trifft sich und klönt aus alten Zeiten. Man hat mal die schönen Kleider aus dem Schrank geholt, die sonst nur von den Motten zerfressen werden und zeigt, was man hat.

Alles schön und gut, aber das ist nicht mein Anliegen, denn wir haben einmal eine kleine Statistik gemacht. Der Volksmund sagt, eine Statistik ist nur richtig, solange ich sie selber schreibe. Aber diese hier ist richtig! Von ca. 90 Personen, die zum Tanzen kommen, sind nur 30 % aus Ammersbek. Die anderen Personen, die wir genauso gerne sehen, sind von ausserhalb. Wir, die Organisatoren, die mit Arbeit, Fleiß und Fürsorge diesen Nachmittag gestalten, würden uns freuen, wenn auch Ammersbeker zu uns kommen.

Das nächste Tanzvergnügen kommt im Oktober. Und deshalb, liebe Ammersbeker, kommen Sie doch einfach mal vorbei. Wenn Sie dieses Mal nicht tanzen, dann vielleicht das nächste Mal. Wir Organisatoren warten gerne auf Sie.

Hildegard Müller

Sommer ade!

Statt frischer Luft beim Boule-Spiel im Sommer, im Winter Kegeln im Keller. Doch wer rastet, der rostet! Schnee- und Eisglätte haben uns nicht daran hindern können, uns auf der Kegelbahn in Hoisbüttel zu einer geselligen Runde zu treffen.



fotolia

Probewürfe, 10er Würfe, Kegelspiele wie Tannenbaum-Kegeln, Hausnummern-Kegel und Sonne-Kegeln haben viel Spaß gemacht. Besonders „Alle Neune“ wurden begeistert anerkannt. Wie kann man einen Tag lang Muskelkater haben, wenn man nur drei Stunden gekegelt hat?

In den Wintermonaten treffen wir uns bestimmt wieder. Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Gut Holz - Günter Johannsen

Geschichten von damals.

Es sind schon einige Jahre vergangen, als wir uns in diesem Infoheft des Bürgervereins an alte Geschichten von damals erinnerten, die uns Leserinnen und Leser aus alten Hoisbütteler Zeiten aufschrieben. Wir würden diese Sparte gerne wieder beleben und freuen uns daher über nachfolgende Begebenheit unserer Leserin, Frau Dr. Petra Ludwig-Sidow. Sollte auch Ihnen die eine oder andere launige Geschichte aus damaligen Zeiten einfallen, so schreiben Sie uns bitte. Entweder per Brief an Dirk Ibbeken, Am Schüberg 16 a, 22949 Ammersbek, oder per Mail an ihn: dirk.ibbeken@gmx.de

Wenn sich ein Hängebaueber in eine Sau verliebt

Bevor ich vor über 23 Jahren nach Ammersbek zog, wohnte ich 15 Jahre auf der anderen Seite der Lottbek und des Waldes in der kleinen Siedlung der Walddörfer Genossenschaft und ging oft an der Lottbek spazieren. In der Villa Heinrich-von-Ohlendorff-Straße 99 wohnte in der Zeit eine „Kommune“, wie man so schön sagte, aus Bhagwan-Jüngern. Dies war anhand der orangefarbenen Wäsche auf der Leine im großen Garten gut zu erkennen.

Die Gruppe hielt u. a. ein Hängebauschwein, einen Eber. Mein Nachbar versorgte mit seinem Freund eine Sau zum Mästen in einem Verschlag auf der Streuobstwiese hinter dem Reitplatz, wo sich heute das Wohn- und Gewerbegebiet Georg-Sasse-Straße befindet. Eines Tages war die Sau in der Brunft, etwas, das der wenige hundert Meter entfernt wohnende Hängebaueber offenbar sofort mitbekam. Er brach daher bei den Bhagwans aus, machte sich auf dem schnellsten Weg zur Sau auf und brach in ihren kleinen Stall ein, vermutlich von ihr herzlich willkommen geheißen.

Auf seinem täglichen Betreuungsgang entdeckte dies der Freund unseres Nachbarn und versuchte, die beiden zu trennen. Das Unglück wollte es, dass er eine extrem starke Brille trug und der Eber extrem ungehalten war, weil er von seinem Vergnügen abgehalten werden sollte. Das Tier wehrte sich also mächtig unter Einsatz seines gesamten Gewichtes, so dass in dem sich ergebenden Mensch-Tier-Gerangel der Mensch seine Brille verlor. Das führte dazu, dass der Eber schnell die Oberhand gewann. Das Fazit der Geschichte: Die Tiere konnten ihr Techtelmechtel fortsetzen - der Mensch musste für sechs Wochen ins Krankenhaus.

Dr. Petra Ludwig-Sidow

Der Kram- und Pflanzenmarkt.

Oder ein Blick hinter die Kulissen, um beliebt und Erfolg versprechend zu bleiben.



Am frühen Sonntag in der kühlen Morgenluft herrscht rund um die Pferdeschwämme am Rathaus schon eine rege Betriebsamkeit.

Nein - nicht ganz Ammersbek. Kommt man dem Rathaus näher, kann bereits ein geschäftiges Treiben vernommen werden. Rund um die Pferdeschwämme wird zu dieser noch frischen Morgenstunde an dem Aufbau der dicht gedrängten Verkaufsstände gewerkelt. Überall wuselt



Frühzeitige Versorgung für den kleinen und großen Hunger mit Auswahl.

ein emsiges Treiben. Es gibt noch viel zu tun, damit das Warenangebot bis acht Uhr den eilig herbeiströmenden Kaufinteressierten dekorativ dargeboten werden kann. Vor dem Eingang des Ammersbeker Rathauses fällt ein recht großer Stand ins Auge des Schaulustigen. Gute 15 Meter Lauflänge misst das „Versorgungs-Zelt“ des ABV. An der Verkaufsauslage verweist ein Schild darauf, dass hier ab sieben Uhr nicht zu viel versprochen wird und der um diese Zeit schon hungrige Aussteller auf ein üppiges Angebot an belegten Brötchen zurückgreifen kann. Der Begriff „belegte Brötchen“ ist die reine Untertreibung. Für eineinhalb Euro gibt es hier eine vollwertige Mahlzeit zu erstehen. Halbe Brötchen mit einem ganzen Ei in Scheiben. Mett mit Zwiebeln im Überfluss. Wurst, Käse, Tomate mit Mozzarella sowie Hälften dick mit Fleischsalat belegt. Und letzte gut gemeinte Anweisungen und Tipps für den Standaufbau werden gern von den drei

Es ist noch nicht ganz hell draußen. Der Morgen dämert bereits. Die Amseln machen sich durch ihr Gezwitscher bemerkbar. Weit entfernt ist ein leises Motorengeräusch eines Frühaufstehers zu vernehmen. Leichter Dunst liegt noch auf den Feldern, der der aufstrebenden Sonne am Horizont langsam weichen wird. Ganz Ammersbek schläft noch.



Die ersten auf dem Platz. Auf diese Jungs wird bei der Standvergabe gehört.



Auch Otto - ein Einweiser der ersten Stunde - hat auf alles ein waches Auge.

Jungs unserer Standeinweiser vergeben. Die waren schon auf dem Platz, als in Ammersbek wirklich noch alles schlief. Besonders hier kommt es auf die gute Planung und Zusammenarbeit an. Kein Meter wird vergeben, die Lücken werden geschlossen, damit jeder von den über 140 gemeldeten Ausstellern einen guten Verkaufsort bekommt.

Am Vortag wurde von unserem Aufbau-Team dafür gesorgt, dass in der frühen Sonntagsstunde alles gut und glatt ablaufen wird. Auch hat man das weitläufige Terrain der Festwiese vor dem Rathaus akkurat mit Pfosten und rot-weißem Flatterband so in Form gebracht, dass nun die früh am Sonntag eintreffenden Fahrzeugkolonnen schnell von der Straße

auf die bereit stehenden Parkflächen geleitet werden können.

Das Team der Parkeinweiser bringt sich in Position. Die Herren sind sich schnell einig, wem es gebührt, die Kasse zu übernehmen, die Einweisung auf der Grünfläche zu beaufsichtigen und den Straßenverkehr mit freundlichen aber bestimmten Gesten in den Griff zu bekommen. Weit vor acht Uhr beginnt urplötzlich das Parkplatz-Ballett. Die meisten der in die Ohlstedter Straße einfahrenden Kraftfahrzeuge setzen sofort den Blinker links mit dem festen Willen, auf das Gelände zu kommen. Aber, langsam bitte – erst mal bei Kalle halten und die Fensterscheibe herunterkurbeln. „Einen schönen guten Morgen!“ schallt es dem Fahrzeugführer entgegen. Kalle ist ganz in seinem Element. Den „Klingelbeutel“ um den Hals und die Parkkarten fest



Erst einmal wird „Einen schönen guten Morgen!“ gewünscht.



Dann folgt eine unstrittig eindeutige Richtungsvorgabe...



... wo der Wagen abzustellen ist. Ein klar zu verstehender Fingerzeig.

in der Hand. „Bitte einen Euro Spende für den guten Zweck“. Dieser freundlichen Aufforderung der Kleingeldherausgabe wird sich an diesem Tage niemand zu widersetzen wagen. So tauscht man denn die Münze gegen das Parkticket. Und schon hebt sich am anderen Ende der Wiese die Hand eines in eine rote Warnweste verpackten ABVlers. „Fahren Sie bitte zum Kollegen – er wird Ihnen einen Platz zuweisen“, so die unmissverständliche Aufforderung von Kalle. Es folgt ein immer gleich bleibender Ablauf: Stopp des nächsten Fahrzeuges, Fenster



Das Parkplatz-Ballett startete bei bestem Wetter sehr früh in den Tag und zog sich bis in die Nachmittagsstunden mit wechselnder Besetzung.



Ein erster Pott mit heißem Kaffee bei leicht feuchtem Schuhwerk.

öffnen, zahlen, ab auf die Wiese zum Einweiser. Aber wenn jetzt der Fahrzeuginsasse meint, er kann seinen fahrbaren Untersatz in die Richtung lenken, die er für richtig hält, so täuscht er sich. Mit geschultem Auge werden die verschiedenen Fahrzeuggrößen auf dem begrenzten Flächenangebot derart dirigiert, dass auch auf dieser Seite der Veranstaltungsfläche wieder jeder Meter genutzt wird. Wir haben es schließlich mit lang gedientem und erfahrenem Personal des ABV zu tun. Mittlerweile sind die Schuhe des Einweiserteams durch das nasse Gras der Grünfläche leicht durchfeuchtet, und die Sonne hat den Dunst über der Wiese vertrieben. Kalle wird nimmer müde, jedem Neuankömmling sein „Einen schönen guten Morgen!“ zuzurufen. Derweilen leitet unser Mann an der Straße die nicht am Kram- und Pflanzenmarkt Interessierten sicher am oft entstehenden Stau geduldig vorbei. Da kommt es nur gelegen, dass ein mit Bechern und Kaffeekanne bestückter Kollege aus dem Versorgungsteam die nun hoch konzentriert arbeitende Mannschaft mit dem ersten Kaffee des Tages versorgt.

Verlassen wir aber nun den Schauplatz des Parkplatzes und seine Dirigenten und schauen, was sich derweil auf dem eigentlichen Gelände des Kram- und Pflanzenmarktes tut. Die meisten Aussteller sind mit ihren Aufbauarbeiten fertig, zupfen hier und da noch ein wenig an den



Obwohl eindeutig die Stände mit Kram-Artikeln die Oberhand auf diesem Markt haben, gibt es aber auch ein gut sortiertes Angebot an kräftigen Jungpflanzen im Kübel oder Anzuchttopf mit fachkundiger Anleitung.

Auslagen oder ruhen sich bei Kaffee und belegten Brötchen auf dem mitgebrachten Sitzmöbel an ihrem Stand aus. Die Sonne zeigt sich schon über dem Rathaus und wirft ihre warmen Strahlen auf die bunten Auslagen der Aussteller, eingerahmt in die volle rote Blütenpracht der Kastanien rund um die Pferdeschwämme. Der Sonntag kann nicht schöner beginnen! Die ersten Flohmarkt Erfahrenen haben bereits das Warenangebot sondiert, und es werden die ersten Käufe getätigt. Das Angebot scheint zu überzeugen. Der Platz füllt sich zunehmend mit einem neugierigen, zahlungswilligen Publikum.



An Ständen mit leckerem Essen geht bekanntlich immer was. So ist es nicht verwunderlich, dass es auch bei Gerd heiß zugeht. Auf dem rechten Bild schaffte er es kurz für ein Foto innezuhalten, ohne dass die Wurst verbrannte.

Plötzlich weht ein für diese Uhrzeit ungewöhnlicher Duft über den Platz. Es riecht, ja es riecht nach Grillwurst! Gerd ist da und hat den Grill angeheizt. Thüringer und Schinken liegen auf dem Rost bereit für den ersten Grilltest. Tatsächlich dauert es nur kurze Zeit, und schon kommt ein erster Kunde, der um eine Wurst bittet. Uhrzeit hin oder her. Grillwurst scheint immer zu schmecken. Dies ist der Zeitpunkt, an dem sich die Jungs der Standeinweiser langsam in den Feierabend verabschieden. Ihre Arbeit ist zur vollsten Zufriedenheit erledigt. Derweil die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Versorgungslager nun zur Hochform auflaufen. Kistenweise werden Brötchen geteilt, beschmiert, belegt und dekoriert. Ein Tab-



Hier sehen Sie exemplarisch eine Abordnung von zwei Damen eines großen Teams, zuständig für die leibliche Versorgung, mit einer vielfältigen Auswahl der käuflich zu erstehenden und hungerstillenden Kunstwerke.

lett nach dem anderen verlässt die im Foyer des Rathauses eingerichtete Behelfsküche. Kaffee und weitere Getränke werden ebenso gern genommen. Ja, liebe Leserin und lieber Leser. Ich glaube, es ist an der Zeit, sich nun von diesem Ort leise zu entfernen und dem bunten Treiben seinen Lauf zu lassen. Alles in allem ist es (ich muss sagen: mal wieder) eine wundervolle Veranstaltung bei allerbestem Wetter gewesen. Den hoch motivierten und erfahrenen Mitwirkenden des Ammersbeker Bürgervereins war es zu verdanken, dass heute alles glatt lief und viele Mitbürger und Gäste einen angenehmen Sonntag erleben durften. Nicht vergessen möchte ich die tatkräftigen Personen, die am Ende des Tages dafür sorgten, dass nichts auf dem Platz übrig blieb, was an den Kram- und Pflanzenmarkt erinnern könnte. Der Abbau der Stände, die Reinigungsarbeiten auf dem Gelände und im Rathaus gehörten ebenso selbstverständlich dazu wie die gesamten Vorbereitungen zu dieser Veranstaltung. Ach ja - nach dem Kram- und Pflanzenmarkt ist vor dem Kram- und Pflanzenmarkt. Und dafür werden in diesem Jahr am 30. September wieder viele fleißige Mitmacher benötigt. Viel Gemeinschaft erleben können und eine ordentliche Portion Spaß ist sowieso immer dabei!

Thorsten Schmidt

Und leider wieder: Adebar ade.

Die Störche haben mit dem Nestbau aufgehört, sind aber noch nicht ganz weg, bis Ende Mai zumindest war noch sporadisch ihr Klappern zu hören. Es handelte sich vermutlich um Jungstörche, die noch nicht brutreif sind, es aber schon mal ausprobierten. Ein bisschen so, wie Menschenkinder mit Puppenstuben spielen. Das Positive daran ist, dass sie nun den Ort kennen und wissen, dass man dort theoretisch brüten könnte. So kann es sein, dass sie nächstes Jahr wiederkommen. Aber heutzutage ist der Brutplatz das geringere Problem, das größere ist der Nahrungsmangel. Auf ihrem Speiseplan stehen nicht nur Frösche, sondern auch größere Insekten. Und die haben ja gerade in landwirtschaftlich geprägten Gebieten extrem abgenommen. Frösche im übrigen ebenfalls. Und auch in Ammersbek sehen wir, dass Grünland verarmt, selbst im Naturschutzgebiet Ammersbek-Niederung. Es ist nur noch grün, maximal ein bisschen gelb durch stickstofftoleranten Löwenzahn. Ansonsten wachsen dort nur Hochleistungsfuttergräser, also keine Chance für Insekten. Außerdem wird es gedüngt (bzw. für Gülleentsorgung verwendet) und vielfach im Jahr gemäht und gewalzt. Manches Feuchtgrünland in Ammersbek wurde sogar mit Drainagerohren versehen, und die wenigen Kleingewässer, die es in Landwirtschaftsflächen noch gibt, sind infolge der Überdüngung hoffnungslos Nitrat belastet, also froschfeindlich. Deshalb gibt es wenig Storchenfutter, nicht nur in Ammersbek, sondern in ganz Schleswig-Holstein. Hoffen wir aber, dass trotz dieser traurigen Entwicklung die Störche es nächstes Jahr wieder versuchen und nicht dorthin auswandern, wo die Landwirtschaft noch nicht durch EU-Fehlförderung so gründlich durchindustrialisiert ist.



Foto: V. Ehlers, NABU Ammersbek

Dr. Petra Ludwig-Sidow

Tagesfahrten

Weinprobe am 8. Februar.

Mit unserer Weinexpertin Margitta Knigge

Eigentlich hatten wir vor, Weine in der Umgebung zu kaufen. Margitta wollte uns erzählen, zu welchem Anlass und zu welchem Essen die Weine gut passen. Dann kam Margitta aber mit der freudigen Nachricht, dass der Winzer von der Mosel, bei dem wir während unserer Reise viele fröhliche Stunden in der Straußenwirtschaft verbracht hatten, uns seine Weine kostenlos zu Verfügung stellt. Da Margitta diese Weine auch nicht kannte, wurde der Abend zu einem Weinexperiment. Unsere erste Kostprobe galt einem lieblichen Weisswein. Er war nicht nach unserem Geschmack. Die trockenere Weine fanden mehr Anklang. Nachdem wir die Weissweine probiert hatten und Margitta Interessantes zu den Weinen erzählen konnte, erfuhren wir, was die Bezeichnung Hochgewächs bedeutet, was die Seele des Weines ist und auch, wo sie früher sehr exklusive Weine eingekauft hat. Wir machten eine Pause, und es ging zur Freude aller Teilnehmer an das Buffet mit Roastbeef- und Lachsplatten. Der Kostenbeitrag, der eigentlich für den Wein und das Brot gedacht war, wurde in die leckeren Platten investiert. Gut gestärkt machten wir uns an die Rotweinprobe. Auch hier wurden die trockenere Weine favorisiert. Danach durften wir nun auch den Käse essen. Zwischen den Weinen gab es nur Brot, da Margitta uns gesagt hatte, dass Käse den Geschmack verfälscht. Mit Käse kann man jeden „Fusel“ anbieten. Zum Abschluss hat Margitta uns noch einen sehr leckeren Sekt ausgegeben. Vielen Dank dafür. Beschwingt vom Wein traten wir um ca. 19 Uhr den Heimweg an.

Hilke Ploog



Deutsche Extrakt Kaffee.

Besuch am 22. März 2018

Pünktlich um 10.00 Uhr trafen 18 Teilnehmer im Foyer bei der DEK ein. Die Formalitäten wurden erledigt: Wir mussten Unterschriften leisten, und jeder bekam einen Aufkleber mit seinem Namen, denn die Besucher mussten 14 Tage vorher schriftlich angemeldet werden. Dann führte uns Herr Wulsten, der Hygienebeauftragte der Firma, in einen Konferenzraum. Nach einer kurzen Einweisung in die Hygienevorschriften mussten wir allen Schmuck ablegen, weiße Kittel überziehen, unsere Haare mit einer Haube bedecken, und Bartträger bekamen noch einen Bartschutz. Nachdem wir unsere Hände desinfiziert hatten, ging es in den Schüttraum.

Der Extraktkaffee wird in Big-Bags mit einem Gewicht von ca. 300 - 400 kg aus Berlin und Belgien angeliefert. Über Trichter läuft er dann in die Abfüllanlage. Hier werden auch noch verschiedene Sorten gemischt. Bevor wir die nächste Halle betraten, wurden wir noch mit Ohr-

stößeln ausgestattet. Hier konnten wir nun hautnah den Ablauf der Füllung der Kaffeegläser beobachten. Es war sehr faszinierend, wie die Gläser gefüllt, Kappen aufgepresst, die Deckel aufgebracht und die Gläser mit Etiketten versehen wurden. Die schnellste Maschine befüllt in einer Minute 300 Gläser. Es werden während der Abfüllung immer wieder Kontrollen gemacht. Es wird geprüft, ob sich Fremdkörper in dem Glas befinden, und auch das Gewicht des Inhaltes muss stimmen.

Beeindruckend war auch die Prüfung der Gläser für den Markt in Japan. Hier darf kein Etikett nur den kleinsten Kratzer haben. Also wird jedes Glas per Hand überprüft. In Japan ist der lösliche Kaffee etwas Besonderes. Er wird dort präsentiert wie hier bei dem Juwelier eine wertvolle Uhr. Im Palettenraum konnten wir sehen, wie die Gläser palettengerecht zusammengeschoben und für den Versand bereit gestellt werden.

Nach dieser hochinteressanten Führung wurden wir, zur Freude aller Teilnehmer, zum Essen in die Kantine eingeladen. Es gab leckeren Fisch mit Bratkartoffeln und dazu noch einen Salat oder Dessert. Schon während des Essens gab es angeregte Unterhaltungen über das, was wir gesehen hatten. Nach dem Essen ging es nochmals in den Konferenzraum, und Herr Wulsten berichtete uns Interessantes über das Unternehmen. Die DEK ist ein familiengeführtes Unternehmen und wurde von Jan Bernd Rothfos 1955 gegründet. Weltweit beschäftigt das Unternehmen ca. 1.500 Mitarbeiter. In Wilhelmsburg sind ca. 450 Leute tätig. Der Kaffee als Getränk erreichte bereits im 17. Jahrhundert das Abendland, und die ersten Kaffeehäuser entstanden. Kaffee ist ein bedeutendes Wirtschaftsgut und sichert Millionen Arbeitsplätze.



Die Besuchergruppe formiert sich auf der Treppe in korrekter hygienischer Bekleidung. Es kann losgehen!

Der lösliche Kaffee nahm seinen Ursprung in den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts. Durch neuartige Technologien gelang es, den Kaffee haltbarer und sofort genussfähig zu machen. Für die Trocknung des flüssigen Kaffeekonzentrats gibt es verschiedene Verfahren: Die **Sprühtrocknung** erzeugt durch Versprühen in einen warmen Luftstrom feines Kaffeepulver. Die **Agglomeration** verbindet die feinen Kaffeeteilchen zu Granulat. Bei der **Gefriertrocknung** wird der frisch gefilterte, konzentrierte Kaffee schockgefroren, zu einem körnigen Granulat zerkleinert und im Vakuum schonend getrocknet.

Vielen Dank an Herrn Wulsten für die hochinteressante Führung und an unser Mitglied Siegfried Madler, der uns diesen Besuch ermöglicht hat.

Hilke Ploog

Kursanmeldung

Gedächtnistraining.

Um unsere körperlichen und geistigen Fähigkeiten zu pflegen und zu erweitern, startet der nächste Kurs „Gedächtnistraining“ am **Donnerstag, 13. September, um 10.00 Uhr**. Wir treffen uns alle 2 Wochen im Kirchenzentrum An der Lottbek. Am 6. Dezember endet der Kurs mit einer kleinen Feier. Ziele des Übungsprogramms sind u. a., die Merkfähigkeit zu verbessern, Phantasie und Kreativität zu fördern, Denkflexibilität und logisches Denken zu stärken und mit Freude und Spaß am Training aktiv teilzunehmen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt; wir haben nur noch wenige freie Plätze. Die 7 Termine kosten einmalig 15,- Euro für Mitglieder und einmalig 20,- Euro für Nichtmitglieder.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Dorothea Thieß, Tel. 040/605 22 31.

Dorothea Thieß

Reiseankündigung

Elsass – immer eine Reise wert.

Termin:	16. bis 21. September 2018
Mitglieder:	591,- Euro
Nicht-Mitglieder:	603,- Euro
EZ-Zuschlag:	125,- Euro
Mindestteilnehmerzahl:	35 Personen
Anmeldeschluss:	17. Juli 2018

Wir besuchen Straßburg. Dort findet eine Stadtführung statt, und wir lernen die wichtigsten Sehenswürdigkeiten kennen. Bei einer Bootsfahrt sehen wir die EU-Institutionen: EU-Parlament und Europarat.

Bei einer Vogesenrundfahrt erfahren wir, dass sich im 9. Jahrhundert Bergbauern, Viehzüchter und Käsehersteller dort ansiedelten. Noch heute prägen sie das Bild der Kammstraße. Die „Route des Cretes“ über Cernay, Hartmannswillerkopf, Col de la Schlucht und das Münsterland präsentieren die charakteristische Landschaft der Vogesenkette. Das Städtchen Colmar mit dem idyllischen „Petit Venice“ (Klein Venedig) heißt uns ebenfalls willkommen. Bei einer Fahrt über die Elsässer Weinstraße mit dem Städtchen Riguewihl lernen wir ein anderes Gesicht des Elsass kennen.

Des weiteren besuchen wir Orschwiller und die Burg Haut-Koenigsbourg mit ihrer einzigartigen Geschichte. Für unsere Mitreisenden, die nicht ganz so gut zu Fuß sind, wird eine Führung durch den schönen Burrgarten und eine Filmvorführung über die Errichtung und den Brand der Burg sowie den Wiederaufbau in deutscher Sprache angeboten.

Sylvia Beu

Budnikowski-Lagerführung.

Termin: Donnerstag, 11. Oktober 2018

Preis: 5,- Euro als Spende für Budnianer Hilfsprojekte

Teilnehmende: Maximal 20 Personen

Treffen: U-Bahn Hoisbüttel um 12.00 Uhr (Kauf von Gruppenkarten)

Anmeldung: Vom 1. bis 6. Oktober 2018 bei Hermine Rathmann, Tel. 040/6050918

Budnikowsky, liebevoll auch nur Budni genannt, ist ein Drogeriemarktunternehmen, welches 1912 von Iwan Budnikowsky gegründet wurde. Heute ist Budni Kult in Hamburg und Umgebung und wird von der Familie bereits in der vierten Generation geführt mit derzeit etwa 1.900 Mitarbeitern.

Um die ca. 180 Filialen mit Ware beliefern zu können, wurde 2003 das Logistikzentrum in Hamburg-Allermöhe eröffnet. Dieses können wir während einer Lagerführung von 14 bis 17 Uhr besichtigen. Aufgrund der zu bewältigenden Treppen ist diese Führung für Personen mit Rollatoren oder Gehhilfen leider nicht geeignet.

Hermine Rathmann

Gänsebraten im Angebot.

In diesem Herbst wird wieder ein Gänsebratenessen organisiert, und zwar bei Harms am 15. November 2018, 18.00 Uhr. Zuvor wurde eine Interessenumfrage gestartet mit großer Resonanz. Der Preis steht noch nicht fest; zu rechnen ist mit ca. 25,- Euro pro Person. Aus organisatorischen Gründen müssen die Interessenten bei der Anmeldung 20,- Euro zahlen, die sie an dem Abend zurück erhalten. Die Zeche muss dann jeder selbst zahlen. Rufen Sie mich bitte bis 28. August unter Tel. 040/308 532 71 an, wenn Sie teilnehmen möchten. Nähere Einzelheiten können wir dann besprechen.

Hildegard Müller

Schöne Zähne aus Ammersbek

A.W. DENTAL

ZTM Katrin Hesse

Zahntechnisches Meisterlabor

Individueller Zahnersatz zum fairen Preis!

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Weg zu den Tannen 1 b · 22949 Ammersbek

Telefon 04532/23 448

Reiseankündigung für 2019

Nach Bad Säckingen und in die Schweiz.

Nach den so vielen erfolgreichen Jahren mit Hilke Ploog und Rosi Grümmer möchten wir – Marion und Manfred Koops (Tel. 040/605 41 29 oder 040/630 95 13) – die Reisefreude des ABV aufrecht erhalten. Wir haben uns deshalb bereit erklärt, zunächst für die Jahre 2019 und 2020 die Ausarbeitung der Reisen sowie die Busbegleitung zu übernehmen.

Termin: 21. bis 26. Mai 2019

Teilnehmerpreis: 625,- Euro im DZ
685,- Euro im EZ

Mindestteilnehmerzahl: 30 Personen

Incl. Halbpension im Hotel „Am Hochrhein“, Bad Säckingen, und aller Ausflüge. Reiserücktrittskosten-, Reiseabbruch- und Gepäckversicherung 23,- Euro. Buchung über Reisering Hamburg, Frau Borack, Tel. 040/2840 9835.

Zustiegsorte: Hoisbüttel Bahnhof, Teichweg, Hoisbüttel Dorf, Gaststätte Harms.

Bitte bei der Buchung angeben.

Ziele unserer vier Tagesausflüge sind die Städte Zürich, Rapperswil und Einsiedeln, Schwyz, Luzern und „Hohle Gasse“, Bern und Murten, Aarau und Basel. **Marion und Manfred Koops**

Nach Redaktionsschluss.

Am 2. Juni 2018 fand in der Georg-Sasse-Straße der „5. Tag der offenen Türen statt“. Neun Geschäfte, die FF Hoisbüttel und der Ammersbeker Bürgerverein beteiligten sich an dieser Veranstaltung. Links und rechts der Georg-Sasse-Straße waren Stände und Pavilions aufgebaut, um allerei Interessantes dem vorbei eilenden Publikum anzubieten. Als Highlight wurde ein Gewinnspiel angeboten, bei dem schöne Preise ausgelobt wurden. Beim ABV kam es fast zu einem Neumitglieder-Ansturm. Insgesamt 5 Personen unterschrieben den Mitgliedsantrag.

Thorsten Schmidt



Glosse.

Ab wann ist man eigentlich „tüddelig“?

Dem Neubürger im norddeutschen Raum sei erklärt, dass „tüddelig“ bei uns so viel bedeutet wie vergesslich, nicht bei der Sache sein oder ähnlich. Laut medizinischen Erkenntnissen kann dieser Zustand durchaus auch Jugendliche befallen und ist keineswegs nur ein Merkmal der älteren Generation. Das nur vorweg als Beruhigung für uns Senioren.

Zu Zeiten unserer Vorfahren war „tüddeln“ normal, wenn Opa oder Oma einmal vergaßen, die Herdplatte auszuschalten oder anstatt zur Marmelade zum Senftopf griffen. Heutzutage werten Medien und Presse diese leichten Ausfälle des „Oberstübchens“ bereits als Alzheimer oder Demenz und verbreiten Angst und Schrecken.

Als 1937 Geborener habe ich mir die Frage, ab wann man eigentlich „tüddelig“ wird, in den vergangenen Monaten mehrfach gestellt. Ich bin zu dem Ergebnis gekommen, dass allein die vielen Geheimzahlen von Kreditkarten, Passwörtern, Handhabung von Fernbedienungen (wenn man sie denn findet) und, und, und das Erinnerungsvermögen eines mitteleuropäischen Normalhirnes in einem Maße belastet, wie man es noch vor 20 Jahren nicht kannte. Um es mit einem Begriff aus der Computersprache zu sagen: die Festplatte des Gehirns ist in unserem Alter prallvoll. Kein Wunder, nach all den Erlebnissen und Eindrücken eines langen Lebens.

Meine letzte Schlappe erlitt ich erst kürzlich an einer ALDI-Kasse, als mir bei steigendem Blutdruck die Geheimzahl meiner Kreditkarte partout nicht einfallen wollte, obwohl mir die erfahrene Kassiererin den mütterlichen Rat erteilte, erst einmal tief durchzuatmen. Leider vergeblich, also zahlte ich in bar.

Noch am gleichen Tag erwischte es mich am Bankautomaten, um mein Handy aufzuladen. Glauben Sie, ich erinnerte den Namen meines Anbieters? War es Vodafone, O2, Telefonica? Und wenn man dann noch am Überweisungsautomaten mehrfach die falsche oder zu kurze IBAN-Nummer, dieses Zahlenungetüm der Neuzeit, eingegeben hat, kommt man nur mit Hilfe eines Bankbeamten aus der Klemme und hat für den Rest des Tages genug.

Besorgnis erregender scheint mir allerdings eine erst vor kurzem erlebte Panne zu sein, die mich auf dem Tennisplatz heimsuchte. Nachdem ich mich bei brütender Hitze mit meinem Doppelpartner über eine Stunde lang vergeblich bemüht hatte, meine Gegner niederzurufen, betrat ich nach einem üblichen Seitenwechsel wieder den Platz, allerdings ohne Schläger, den ich auf der Spielerbank vergessen hatte. Man stelle sich vor, mir wäre das vor zahlreichem Publikum passiert.

Frage an Sie: ist das schon bedenklich oder komme ich mit „tüddelig“ noch einmal davon?

Dirk Ibbeken

P R O T O K O L L

Mitgliederversammlung

am: 22. Februar 2018
 von: 19.40 – 20.20 Uhr
 im: Saal im Pferdestall, Am Gutshof 1, 22949 Ammersbek

1. Begrüßung und Eröffnung

Der Vorsitzende Jan Ploog eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden 82 Mitglieder, darunter die Bürgervorsteherin Ingeborg Reckling, den Bürgermeister Horst Ansén sowie Gemeinderatsmitglieder der verschiedenen Parteien. Eine Abordnung des Ahrensburger Bürgervereins konnte wegen eines anderen Termins nicht kommen. Der Vorsitzende freut sich über den regen Zuspruch zu dieser Versammlung.

Auf die Bitte des Vorsitzenden erheben sich die Anwesenden zu einer Schweigeminute für die verstorbenen Mitglieder, deren Namen er verliest.

2. Feststellung der Tagesordnung

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Einladung mit Tagesordnung fristgerecht an die Mitglieder verschickt wurde. 2 a) und 2 b) werden zusätzlich in die Tagesordnung aufgenommen.

2 a) Nachwahl zweite/r Kassenprüfer/in

Nachwahl nötig, weil die zweite Kassenprüferin, Frau Jutta Tschoepe, heute kurzfristig mitgeteilt hat, dass sie ihr Amt aus persönlichen Gründen abgibt. Die Anwesenden stimmen dem neu aufzunehmenden Tagesordnungspunkt einstimmig zu. Herr Torsten Thiele stellt sich zur Wahl und wird einstimmig gewählt.

2 b) Aufnahme neues Mitglied

Ein heutiger Gast entschließt sich, in den ABV einzutreten und wird einstimmig aufgenommen.

3. Genehmigung des Protokolls der JHV am 23. Februar 2017

Das Protokoll der Mitgliederversammlung am 23. Februar 2017 wurde im Infoheft 2/2017 veröffentlicht. Es wird einstimmig genehmigt.

4. Berichte

4 a) des Vorsitzenden

Zuerst bedankt er sich bei den Vorstandsmitgliedern, den Beisitzerinnen und Beisitzern sowie allen Helfern, die immer bereit waren zu helfen, wenn viele Programmpunkte im Laufe des Jahres zu erledigen waren. Ohne den Einsatz der vielen Ehrenamtlichen könnten wir das Programm nicht so anbieten.

Wie Sie ja wissen, hat der ABV ein umfangreiches Programm, und wir werden auch nicht jünger. Zum Thema Alter komme ich noch. Ich möchte mich bei Herrn Bürgermeister Horst Ansén bedanken für die gute Zusammenarbeit mit ihm, mit allen Mitarbeitern im Rathaus, im Bauhof sowie mit den Hausmeistern. Man hat immer ein offenes Ohr für die Belange des Bürgervereins. Es gehört einiges dazu, z. B. die Märkte zu organisieren und vieles mehr. Selbstverständlich haben wir weiterhin Gesprächsbedarf, z. B. zu den Themen Computer, Belebung der Festwiese oder der Pferdeschwemme. Ideen haben wir. Nur haben wir leider relativ wenige junge Mitglieder. Zum Thema Festwiese: Gespräche mit der Gemeinde und der Feuerwehr sind geführt worden, und die sehen nach heutiger Sicht ganz gut aus.

Der Bürgerverein organisiert im Rahmen des Ferienprogramms 2017 drei Veranstaltungen: Zwei Besichtigungen im Bienen-Lehr- und Schaugarten Ahrensburg sowie das Seifenkistenrennen. Auch bei diesen drei Veranstaltungen besteht noch Gesprächsbedarf mit der Gemeinde.

Alle unsere Veranstaltungen waren gut bis sehr gut besucht. Ein „Event“, das ich gerne herausstellen möchte, war unser Mitgliederfest am 2. Sonntag im Juli 2017. Im Infoheft 1/2018 war ein schöner Bericht darüber. Ich hatte das Vergnügen, mich an allen Tischen mit unseren Mitgliedern zu unterhalten. Alle waren voll des Lobes auf dem Kirchengelände: Bereitstellung der Räume und der Wiese von Pastor Weisswange und seinem Team, die gute Organisation durch die Helfer des ABV und natürlich das wunderbare Wetter. Deshalb wurde für den 08.07.2018 auch das nächste Mitgliederfest dort gebucht.

Im Jahre 2016 feierten wir unser 25jähriges Jubiläum. Auch heute noch – es ist fast zwei Jahre her – schwärmen Mitglieder von dem Fest. Ich habe dann manchmal gesagt: Zum 50jährigen sind es nur 24 bis 25 Jahre. Ob wir das noch erleben?

Nun komme ich zum Thema Alter, was uns alle bewegen muss. Wir haben im Jahr 2017 eine Durchschnittsberechnung angestellt ohne Namen, nur mit Geburtsdaten. Daraus ergibt sich ein Durchschnittsalter von ca. 75 Jahren pro Mitglied. Das heißt, dass wir von Jahr zu Jahr weniger Mitglieder werden. Dem können wir nur entgegensteuern, wenn wir jüngere Mitglieder anwerben. Nur ein Beispiel: Der Bürgerverein in Großflottbek zählte vor ca. fünf Jahren knapp 600 Mitglieder, heute ca. 450. Die Vorsitzende hat bekannt gegeben, noch fünf Jahre so ein Aderlass, dann bekommt man erhebliche Probleme. Das sollte für uns heißen: Mitglieder werben, auch jüngere. Unsere Mitgliederzahl ist von 502 auf 495 gefallen. Wir hatten im Jahre 2017 auch einige Austritte, Umzug, Betreutes Wohnen usw.

Es haben wohl alle zur Kenntnis genommen, das z. Z. keine Reisegruppe besteht. Den beiden Damen, die die Gruppe jahrelang betreut haben, von der Ausarbeitung, dem Finanziellen, dem Reiseunternehmen, teilweise Hinfahren und die Gegebenheiten inspizieren, ist unser herzlicher Dank auszusprechen. Die eine Dame war 20 Jahre dabei, die andere 10 Jahre. Sie erhalten einen Blumenstrauß. Ich kann aber heute schon sagen, dass unser Mitglied Sylvia Beu dabei ist, einen Tagesausflug am 15.08. und eine kleine Reise vom 16. – 22.09.2018 ins Elsass vorzubereiten. Näheres wird im Infoheft 2/2018 beschrieben.

Liebe Mitglieder, wenn Sie einmal wissen wollen, was wir immer am zweiten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr, meistens im Dorfgemeinschaftshaus, zu besprechen haben, besuchen Sie uns doch. Gäste sind immer willkommen.

Ausblick auf die nächsten Termine 2018

Fr., 23.02., 19.00 Uhr, Skat und Knobeln im DGH

Do., 15.03., 16.00 Uhr, Kegeln im Sportlerheim

Sa., 17.03., 14.00 Uhr, Müllsammel-Aktion „Sauberes Ammersbek“ ab DGH

Do., 22.03., Besichtigung „Deutsche Extrakt Kaffee“

So., 25.03., 15.00 Uhr: Tanzen im Pferdestall

Mo., 02.04., 11.00 Uhr: Ostereiersuchen für die kleinen Ammersbeker

Do., 12.04., 19.30 Uhr: Parteien zur Kommunalwahl

So., 13.05., 08.00 Uhr: Ammersbeker Kram- und Pflanzenmarkt

So., 08.07., 12.15 Uhr: Mitgliederfest

Die sonstigen Aktivitäten wie Nordic Walking, Rad-Wander-Gruppe, Bridge- und Skat-Runde, Flinker Finger finden selbstverständlich an den bekannten Terminen statt.

Wie schon vorher gesagt: Auch wir werden älter. Das heißt, man ist nicht so schnell wie früher. Also vielen Dank für die geleistete Arbeit und den Zeitaufwand, der zur Verfügung gestellt wurde.

4 b) der Schatzmeisterin

Hildegard Müller trägt den Kassenbericht per 31.12.2017 vor. Für 2017 ist von einem normalen Jahr zu berichten. Allerdings stellte die Dachreparatur eines unserer Lagercontainer eine größere Ausgabe dar. Es ergab sich ein Gesamtüberschuss von 1.900 Euro im Vergleich zu 2016. Der Kassenbericht liegt dem Original des Protokolls bei. Die Schatzmeisterin weist darauf hin, dass im April d. J. die Jahresbeiträge eingezogen werden.

4 c) der Kassenprüfer

Cornelia Recker berichtet über die Kassenprüfung, die sie und Jutta Tschoepe am 08.02.2018 in der Wohnung der Schatzmeisterin Hildegard Müller und im Beisein von Helmut Laudan vorgenommen haben. Im geprüften Geschäftsjahr 01.01. – 31.12.2017 waren alle Belege vollständig vorhanden. Alle Ein- und Ausgaben waren vollständig, rechnerisch und sachlich richtig und nachvollziehbar dokumentiert. Cornelia Recker beantragt die Entlastung der Schatzmeisterin: Einstimmig.

5. Aussprache

Ein Mitglied fragt, ob Ausflüge mit kleineren Busunternehmen möglich sind, die auch die Anmeldungen organisieren. Ein Mitglied hat Kontakt zu einem Busunternehmen und wird Angebote einholen.

6. Entlastung des Vorstandes

Cornelia Recker dankt dem Vorstand im Namen der Kassenprüferinnen für die geleistete Arbeit und die eingesetzte Zeit. Sie beantragt die Entlastung des Vorstandes: Mit fünf Enthaltungen einstimmig.

6 a) Ehrungen für 25 Jahre Vereinszugehörigkeit

Im Jahr 2018 gehören 11 Mitglieder dem Verein 25 Jahre an. Leider konnte nur ein Mitglied erscheinen. Es ist Herr Franz Thönes, der die silberne Nadel vom Vorsitzenden erhält. Den abwesenden Jubilaren wird die silberne Nadel des ABV zugestellt.

7. Verschiedenes

Ausflüge: Hildegard Müller wirbt für Helfer, die z. B. die Organisation der Ausflüge übernehmen. Es wird zwar Zeit aufgewendet, aber dafür sieht man die zufriedenen Gesichter der Teilnehmenden.

Jan Ploog beendet den offiziellen Teil um 20.20 Uhr und dankt für das Kommen. Im Anschluss wird ein Video über öffentliche Veranstaltungen des ABV gezeigt, das mit Interesse angesehen wird.

Jan Ploog
Vorsitzender

Adelgund Schreiber
Schriftführerin

Es darf gemeckert werden

Meckerecke



Auch in diesem Jahr möchten wir unseren Leserinnen und Lesern Gelegenheit geben, „Dampf abzulassen“, sollten ihnen Mängel in der Gemeinde auffallen, die zum Wohl der Allgemeinheit beseitigt werden sollten. In Zusammenarbeit mit dem Rathaus werden wir uns

dann dafür einsetzen, diese im Rahmen unserer Möglichkeiten zu beheben. Schreiben Sie entweder an: info@ammersbeker-buergerverein.de oder senden Sie die nachstehende Mängelmeldung an: Dirk Ibbeken, Redaktion Ammersbeker Bürgerverein, Am Schüberg 16 a, 22949 Ammersbek.



Mängelmeldung / Anregungen

WER? Vor- und Nachname, Adresse, Datum (Tel. oder E-Mail für eventuelle Rückfragen)

WAS? Beschreibung mit genauer Ortsangabe der festgestellten Mängel:

Im Gehwegbereich

Müllablagerung auf öffentlicher Fläche

Straßenbeleuchtung defekt

Müll, überfüllte Sammelbehälter

Spielplatzgeräte defekt

Verschmutzung allgemein

Verkehrszeichen beschädigt

Anregungen

Pflanzenwildwuchs



Ob zum Kaffee,
zum Eis oder auf einen Snack:
Ein Besuch bei uns ist immer
ein Erlebnis.

Mache es Dir mit Freunden oder
Deiner Familie bei uns bequem.

Ein freundlicher Service ist natürlich
ebenfalls inklusive!

Dein
Café 
AMMERSBEK

Espresso, Eis & mehr

Georg-Sasse-Straße 16
22949 Ammersbek
04102 - 97 42 081
www.dein-cafe.net



Der Ammersbeker Bürgerverein ganz in Ihrer Nähe

Die Mitglieder des Vorstandes wohnen ganz in Ihrer Nähe und stehen gerne für Ihre Fragen und Anregungen zur Verfügung:

Lottbek	Sylvia Beu	040/605 45 48
	Erika Eggers	040/605 13 60
	Karl-Heinz Gerke	040/641 36 96
	Roswitha Gerke	040/641 36 96
	Rosi Grümmer	040/605 16 83
	Günter Johannsen	040/605 14 37
	Hildegard Müller	040/308 53 271
	Hilke Ploog	040/605 17 64
	Jan Ploog	040/605 17 64
	Renate Roggatz	040/605 02 04
	Thorsten Schmidt	0175/698 23 23
Adelgund Schreiber	040/605 53 85	
Manfred Tonzel	040/525 31 04	
Hoisbüttel-Dorf	Dagmar Kramp	040/605 19 22
Rehagen	Edgar Arnhold	04532/97 497-66
	Michael Behrmann	04532/38 97
	Otto Bütow	04532/23 409
	Renate Bütow	04532/23 409
	Helmut Laudan	04532/21 377
	Peter Koesling	04532/236 26
	Annegret Reuß	04532/48 43
	Peter Reuß	04532/48 43
Bramkamp	Peter Weiß	04102/40 572
Hamburg	Hannchen Ohge	040/604 79 75

Regelmäßige Treffen

Der Vorstand trifft sich am 2. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Seminarraum des Dorfgemeinschaftshauses, Am Gutshof 1, in Ammersbek-Hoisbüttel. Diese Sitzungen sind für alle Mitglieder des **ABV** und deren Gäste öffentlich. Sie sind herzlich eingeladen teilzunehmen, vielleicht, um einfach nur zuzuhören, um Fragen zu stellen oder Ihre Ideen dem **ABV** vorzutragen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe erstes Halbjahr 2019 ist der 15. November 2018

Ammersbeker Bürgerverein von 1991 e. V., Hamburger Straße 49, 22949 Ammersbek
Bankverbindung: IBAN DE92 2135 2240 0260 0067 07, BIC NOLADE21HOL
Internet: www.ammersbeker-buergerverein.de, e-mail: info@ammersbeker-buergerverein.de